DER WIEDEHOPF IN DER SÜDSTEIERMARK

REGIONALMANAGEMENT Südweststeiermark

NATURPARK SÜDSTEIERMARK

Das Land Steiermark
Naturschutz

« Du stinkst wie ein Wiedehopf! »

- Sprichwort

Wiedehopfe können ein übelriechendes Sekret absondern um sich gegen Fressfeinde zu schützen. Es wird vor allem von brütenden Weibchen und Nestlingen eingesetzt, wenn ungebetener Besuch vom Nest vertrieben werden muss.

Diese Broschüre schließt das «Projekt Wiedehopf» ab, das in den Jahren 2013-2018 im Naturpark Südsteiermark durchgeführt wurde.

Leider konnte in diesem Zeitraum keine Brut des seltenen Kulturlandvogels im Projektgebiet festgestellt werden.

Diese Broschüre soll zur besseren Kenntnis über die Lebensweise des Wiedehopfs und seiner Bedürfnisse beitragen. Wir hoffen auf eine baldige Rückkehr als Brutvogel in die südwestliche Steiermark!

Herausgeber:
Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH -
Naturpark Südsteiermark
www.naturpark-suedsteiermark.at

Dezember 2018

Für den Inhalt verantwortlich:
Leander Khil, Andrea Bund

Fotos und Gestaltung:
Leander Khil | www.leanderkhil.com

Der Wiedehopf

lat. Upupa epops
slowen. Smrdokavra
engl. Hoopoe

Länge: 25-29 cm
Spannweite: 44-48 cm

Kennzeichen: Kopf, Hals und Brust beige. Flügel, Schwanz und Rücken schwarz-weiß gestreift. Auffällige Federhaube mit schwarzen Federspitzen, kann zu "Irokesenfrisur" aufgestellt werden. Langer, abwärts gebogener Schnabel.
Im Flug mit sehr breiten Flügeln, erinnert an riesigen Schmetterling.
Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt.

Stimme: Männchen singen sanft "up-up-up-up", meist aus Bäumen oder von anderen Warten.

Nest und Gelege: Brütet in verschiedensten Hohlräumen, z.B. Spechthöhlen, ausgefaulten Ästen, Mauernischen oder Nistkästen. Legt 5-7 weißliche Eier. Meist nur eine Brut pro Jahr.

Verhalten: Tagaktiv. Sucht seine Beute fast ausschließlich am Boden, auf kurzrasigen oder schütter bewachsenen Flächen.

Nahrung: Vor allem große Insekten (Maulwurfsgrillen, Feldgrillen, Engerlinge, Käfer), aber auch Würmer, Tausendfüßer und Spinnen.

Wanderungen: Europäische Brutvögel überwintern in Afrika südlich der Sahara und in Teilen Südeuropas.

Lebensraum: Halboffene Kulturlandschaft in wärmebegünstigten Regionen, z.B. Wein- und Obstbaugebiete, mit ausreichend offenen Flächen (Brachen, Wiesen), kurzer Vegetation und offenen, sandigen Bodenstellen.

Gefährdung: In Österreich v.a. Lebensraumverlust durch Landwirtschaftsintensivierung, Aufgabe von Viehhaltungen, Versiegelung aber auch Nistplatzmangel.

Was braucht der Wiedehopf?

Beim Sandbad

Nahrung: Maulwurfsgrille

Eigentlich braucht es nicht viel, um den Wiedehopf zufriedenzustellen. Trotzdem findet der charismatische Frisurenträger immer weniger geeignete Lebensräume, wenn er im März und April aus seinen Winterquartieren zurückkehrt.

Wiedehopfe sind wärmeliebende Insektenfresser, die in Österreich weite Teile des Alpenvorlandes und die größeren Alpentäler besiedeln können - sofern die Ausstattung der Lebensräume passt.
Von herausragender Bedeutung sind für den Wiedehopf offene Böden und kurzrasige Flächen, auf denen er mit seinem langen Schnabel nach großen Insekten und Weichtieren stochern kann.
Sandige Bodenstellen, Viehkoppeln mit kurzgefressener Vegetation und unversiegelte Feldwege sind wichtige Elemente, die häufig in vom Wiedehopf besiedelten Lebensräumen zu finden sind. Leider fehlen aber gerade diese Strukturen häufig in der modernen Kulturlandschaft.

Ebenso wichtig wie die Nahrungsgrundlage ist ein ausreichendes Angebot an Brutplätzen. Wenn das Nahrungsangebot stimmt, sind Wiedehopfe gar nicht so wählerisch: Sie brüten in Spechthöhlen und ausgefaulten Baumästen (z.B. in hochstämmigen Streuobstwiesen), aber auch in Mauernischen, Steinschüttungen etc.
Nistkästen sind eine gute Möglichkeit, den Wiedehopf dort zu unterstützen wo natürliche Nistplätze selten sind, oder fehlen.

Nahrungssuche am Rand eines Schotterweges.

Jungvogel am Nesteingang im Dach eines Viehstalls.

Anflug zum Nistkasten. Neuntöter besiedeln den selben Lebensraum.

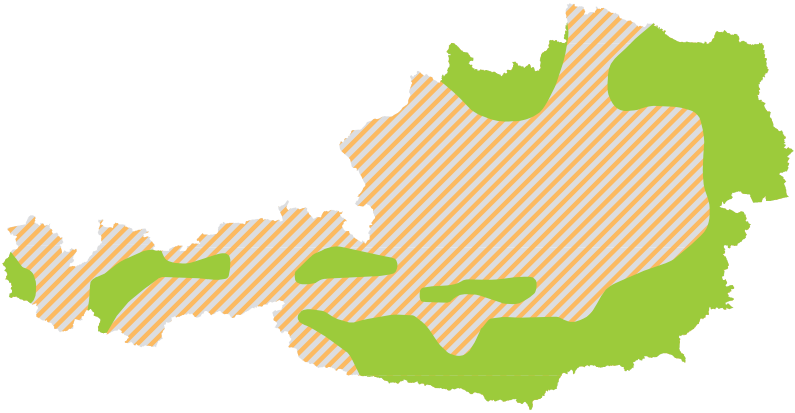
Der Wiedehopf in Österreich

Auch Weinbaugebiete können dem Wiedehopf Lebensraum bieten.

In Österreich brütet der Wiedehopf am Alpenrand und in größeren Tälern. Wichtige Vorkommen existieren u.a. im niederösterreichischen Weinviertel, im Nordburgenland, in Kärnten, dem Tiroler Inntal und in der Oststeiermark.

Der gesamtösterreichische Bestand wird derzeit auf etwa 600-800 Brutpaare geschätzt (BirdLife Österreich, schriftl. Mitt.).

In der Steiermark liegt der Schwerpunkt der Verbreitung östlich der Mur, in den Bezirken Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark und Weiz. Die übrigen Landesteile (z.B. das obere Murtal und die Weststeiermark) werden nur sehr lückig besiedelt bzw. von durchziehenden Vögeln, vor allem im Frühling besucht. Die obere Verbreitungsgrenze erreicht der Wiedehopf als Brutvogel im Joglland auf etwa 1000 m Seehöhe.



Verbreitung des Wiedehopfs in Österreich

Grün: Sommer- bzw. Brutverbreitung
Schraffur: Durchzugsgebiete ohne Brutverdacht

Quelle: Khil, L. (2018): Vögel Österreichs, Kosmos Verlag.

Genauere Angaben, vor allem zur Bestandsentwicklung des Wiedehopfs in der südwestlichen Steiermark fehlen. Im “Atlas der Brutvögel Österreichs” (Dvorak et al. 1993) wird die Situation im weststeirischen Hügelland - im Vergleich zu den zersplitterten Einzelvorkommen der südlichen Steiermark - als “etwas besser, aber wenig bekannt” beschrieben. Im “Atlas der Brutvögel der Steiermark” (Sackl & Samwald 1997) sind wenige Brutnachweise in der südwestlichen Steiermark verzeichnet.

In den ersten Wochen nach dem Flüggewerden zeigen junge Wiedehopf noch einen kürzeren Schnabel als Altvögel.

Wiedehopf *(Upupa epops)*
Foto: Leander Khil | www.leanderkhil.com

Das Projekt 2013-18 im Naturpark Südsteiermark

Nistkasten im Projektgebiet

Nistkasten-Montage

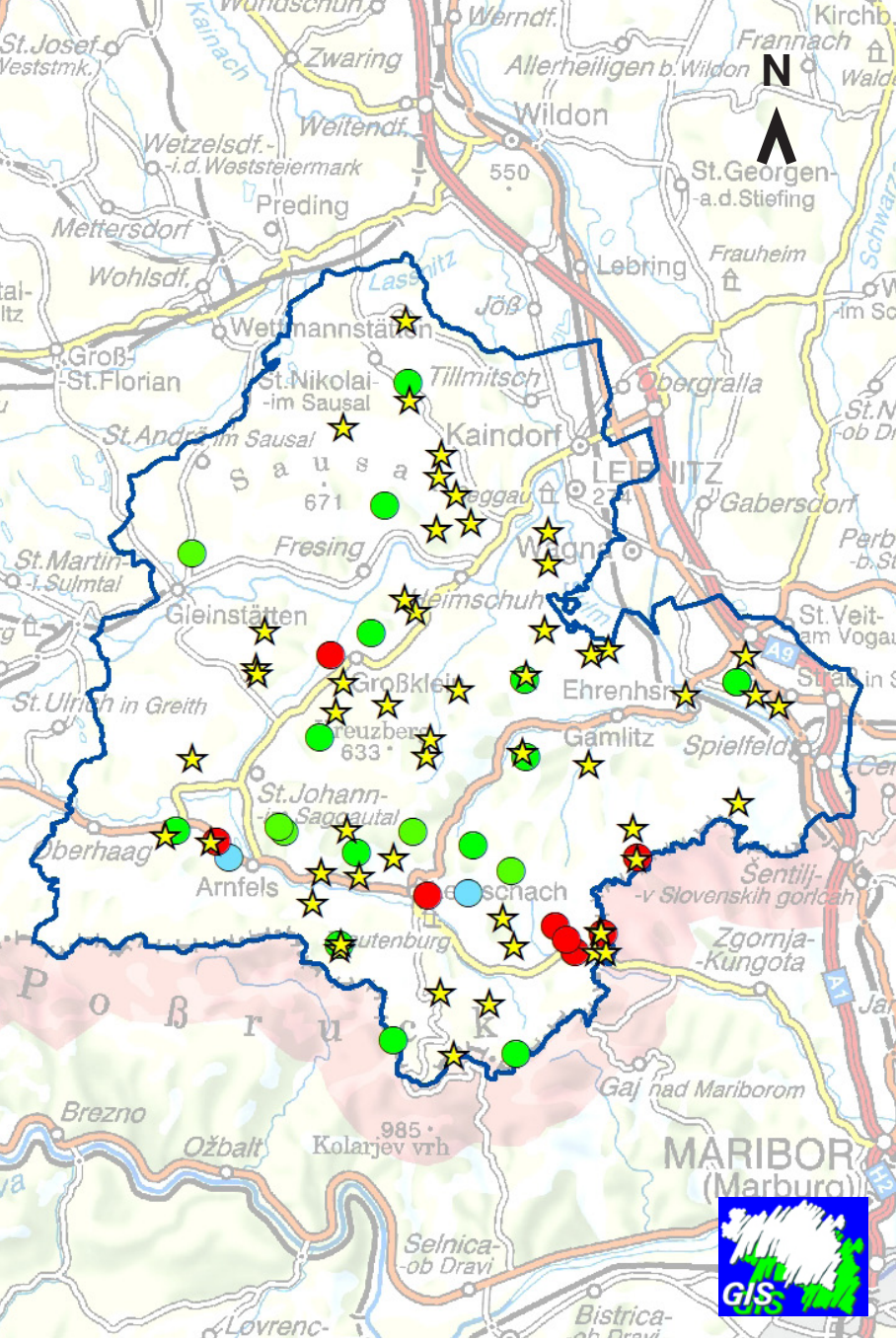
In einem fünfjährigen Projekt wurden im Gebiet des Naturparks Südsteiermark ca. 40 Nistkästen in geeigneten Lebensräumen für den Wiedehopf montiert.

Zu Projektbeginn wurde die Bevölkerung durch eine Pressekonferenz, später in Zeitungsberichten, einer Postkarten-Aussendung, einem Info-Folder und in den sozialen Medien über den Wiedehopf und die Möglichkeiten, die Vogelart zu unterstützen, informiert. Viele Menschen bauten in Folge eigenständig Nistkästen und meldeten ihre Wiedehopf-Sichtungen.

Die jährlichen Kontrollen der Nistkästen ergaben leider keinen Brutnachweis und auch sonst wurde aus der Südweststeiermark keine Brut des Wiedehopfs in diesem Zeitraum bekannt.

Als Durchzügler, insbesondere nach der Rückkehr aus den afrikanischen Wintergebieten im Frühling, konnten vielerorts im Naturpark Wiedehopfe beobachtet werden.

Im Bezirk Weiz wurden Projekt-Nistkästen besiedelt und dienten mehrere Jahre erfolgreich als Wiedehopf-Brutplatz.



Wiedehopf-Beobachtungen im Naturpark-Gebiet (= Projektgebiet) in den Jahren 2013-2018 und Standorte der Nistkästen.

Sterne: Nistkästen
Grün: Beobachtungen am Frühjahrszug (April-Mai)
Rot: Beobachtungen zur Brutzeit (Juni-Juli)
Blau: Beobachtungen am Herbstzug (August-September)

Maßstab: 1:140.000
Quelle: www.gis.steiermark.at

Wiedehopf-Nistkästen selber bauen

Wiedehopf-Nistkasten

Nistkästen sollten in geringer Höhe (etwa 0,5-1,5 Meter über Boden) aufgehängt werden. Als Standorte eignen sich vor allem Bäume aber auch Heustadel und ähnliche Gebäude. Wichtig ist, den Nistkasten mit einem Substrat (z.B. Sägemehl, Hackschnitzel) auszustatten, da Wiedehopfe selbst kein Nistmaterial eintragen.
Nach der Brutzeit (ab September) kann der Nistkasten zu Kontrollzwecken geöffnet und bei Bedarf gereinigt werden, da auch andere Vogelarten im Kasten brüten bzw. Wespen oder Hornissen ihre Nester errichten.

Erfolgreiche Bruten in einem nach dieser Anleitung gebautem Nistkasten in Markt Hartmannsdorf in den Jahren 2014, 2017, 2018. Fotos: G. Zivithal

Bauanleitung
Wiedehopf-Nistkasten

Material: witterungsbeständiges Holz.
(im Bild: 5-fach Leimbinder, Föhre, 15 mm stark)

Maße: Breite 350 mm x Höhe 330 mm x Tiefe 650 mm (Dachvorsprung: 50 mm). In den hinteren Teil der Bodenplatte sollten 3-4 Löcher (ca. 5 mm Durchmesser) gebohrt werden (Abfluss von Urin).

Einflugloch: trapezförmig; Breite oben 60 mm, nach unten verjüngend bis 20 mm, Höhe 100 mm.

Innenraum: möglichst dunkel auskleiden oder flämmen, mit groben Sägespänen oder Hackschnitzel auslegen.

Dach: Teerpappe als Schutz vor Regen etc.

Türe: verschließbar

Was kann ich für den Wiedehopf tun?

- **Totholz nicht entfernen**
  Es bietet Nisthöhlen für den Wiedehopf und Lebensraum für Insekten, die als Nahrung dienen.

- **Strukturen belassen**
  Stein- und Holzhaufen und “wilde Ecken”, in denen Gras wachsen darf und Blumen blühen, dienen zahlreichen Arten als wichtige Lebensräume.

- **Nistkästen aufhängen**
  Unterstützen Sie Wiedehopf & Co mit geeigneten Nistkästen.

- **Streuobstwiesen erhalten**
  Hochstämmige, höhlenreiche Obstbäume sind wertvoller Vogellebensraum, z.B. für Wiedehopf, Wendehals oder Gartenrotschwanz.

- **Keine Insektizide**
  Der Einsatz von Giften reduziert Insektenvorkommen und damit auch die Bestände vieler insektenfressender Vogelarten!

- **Feldwege nicht asphaltieren**
  Wiedehopfe suchen auf offenen, nicht versiegelten Wegen nach Nahrung. Oft sind sie die einzigen offenen Bodenstellen.

- **Viehhaltungen**
  Wo Weidevieh gehalten wird entstehen vegetationslose oder kurzrasige Bereiche, die ein seltener Lebensraum geworden sind und u.a. den Wiedehopf unterstützen.

- **Beobachtungen melden**
  Helfen Sie mit, den Kenntnisstand zu verbessern, in dem Sie Beobachtungen von Wiedehopfen und anderen Vogelarten melden (siehe rechts).

Beobachtungen melden

Bitte melden Sie Ihre Wiedehopf-Sichtungen
im Naturpark-Gebiet an:

Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH
- Naturpark Südsteiermark
office@naturpark-suedsteiermark.at
03452/71305
www.naturpark-suedsteiermark.at

Andrea Bund (Projektbetreuerin)
andrea.bund@stmk.gv.at
0676/866 43 653

Vogelbeobachtungen aus ganz Österreich
können auf der Internet-Plattform von
BirdLife Österreich gemeldet werden:
www.ornitho.at

Schütter bewachsene Böden werden vom Wiedehopf zur Nahrungssuche genutzt.

DER

WIEDEHOPF

IN DER SÜDSTEIERMARK